

Abstract

Der Name «Metron» steht für die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Fachleuten aus Architektur, Planung, Landschaft, Verkehr, Ökonomie und Recht. Die 1965 gegründete Firma hat sich mit fortschrittlichen Verkehrsplanungen ebenso einen Namen gemacht wie mit erfolgreichen Arealentwicklungen, mit Wohnsiedlungen oder landschaftspflegerischen Projekten. Ihr Wirkungsfeld reicht über den heimatlichen Aargau und die Schweiz hinaus bis ins benachbarte Ausland.

Übergeordnete Ziele der Metron sind eine nachhaltige Gestaltung des Lebensraumes und eine dauerhafte Sicherung der Lebensgrundlagen. Seit 1974 ist Metron mehrheitlich im Besitz ihrer heute rund 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zur Firmenkultur gehören die aktive Förderung der Gleichstellung sowie ein vielfältiges kulturelles Engagement.

Über die Metron und ihre Projekte erschienen bis heute zahlreiche Artikel; es fehlt aber eine Gesamtdarstellung. Diese Lücke schliesst die vorliegende umfangreiche Monografie, welche die Vorreiterrolle der Metron hinsichtlich Interdisziplinärst und Betriebsorganisation sowie ihre Projekte und Realisierungen fundiert darstellt und kritisch würdigt.

Inhalt

*Werner Oechslin, Architektur zwischen Moral und Ästhetik - Daniel Kurz, Metron-Geschichte: Generationen und Entwicklungsphasen - Elena Folini, Firmenstruktur und Unternehmenskultur - Bruno Maurer, «Eine moderne, problemorientierte, nicht formalistische Architektur» - Michael Koch, «Die letzte Chance der Freiheit liegt in der Planung» - Ursina Jakob, Von der Wohnstrasse zur Raumgestaltung - Joachim Kleiner, Freiräume im Wandel - dynamische Landschaft - Daniel Engler, Interdisziplinarität im Alltag
Ausgewählte Projekte - Entwicklung 1965-2003 - Chronologie 1961-2003 -

Mitglieder des Verwaltungsrates ab 1965 - Mitglieder der Geschäftsleitung
der Betriebe ab 1965 - Personalliste aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
von 1965 bis September 2003